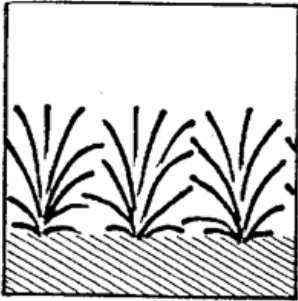


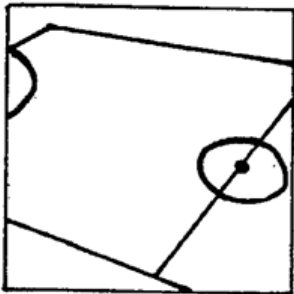
# Achtung Spielort!

Nützliche Ratschläge für diverse Spielorte und Situationen



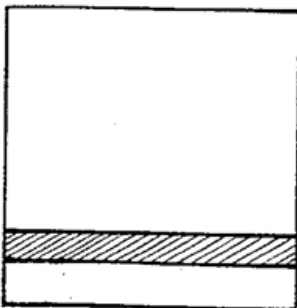
## Wiese

- nicht nach Regenfällen benützen
- Wiese neben Lagerplatz nah Absprache mit dem Landbesitzer mähen lassen/abgrenzen
- feste Spieleinrichtungen (Tore, Netz ...) alle 2-3 Tage verschieben (Graswuchs)
- durch gezielte Spielfeldeinteilung, Torstellung usw. dafür sorgen, dass möglichst keine Bälle ins benachbarte Grundstück geraten
- Heumädli und -schöchli nicht verteilen



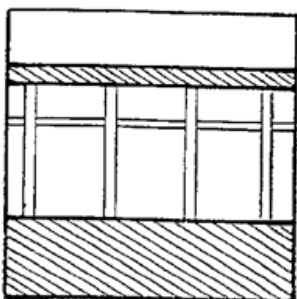
## Spielplatz / Fussballfeld

- beim Rekognoszieren Benützung abklären
- bei Regen und Nässe nicht benutzen
- eigene Sägemehlmarkierungen stören möglicherweise den nächsten Match
- kann Anknüpfungsort für Spielbegegnungen mit der Dorfjugend sein



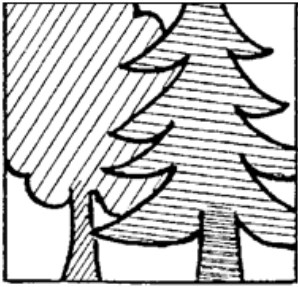
## Asphalt/ Hartplatz

- nicht barfuss spielen
- Schürfungen vermeiden
- nicht benutzte Parkplätze sind mögliche Spielfelder (beim Rekognoszieren abklären)
- Spielfeld so einteilen und Tore so anordnen, dass möglichst keine Bälle auf die benachbarte Strasse geraten



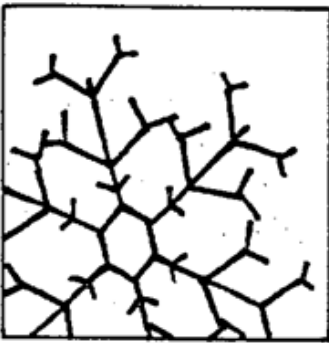
## Turnhalle

- Für Schlechtwetterperioden eine gute Abwechslung (man kann gleichzeitig wieder einmal duschen)
- beim Rekognoszieren abklären:
  - mögliche Benützungszeiten
  - Schlüsselbezug
  - allfällig nötiges Gesuch
  - Einrichtungen, Gerätebedienung
  - allfällige Gebühren
- Geräte verführen zum Ausprobieren: Klare Anweisungen und straffe Leitung sind nötig:
- keine Turnschuhe mit schwarzen Sohlen
- am Schluss aufräumen, reinigen, sich bedanken



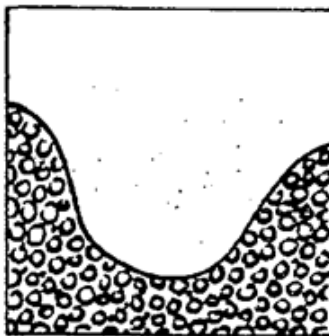
### Wald

- auf Schongebiete, Sperrzonen, Aufforstungen Rücksicht nehmen
- Jagdzeiten und Setzzeiten der Rehe beachten
- Dickichte sind Zufluchtsorte für das Wild
- nicht mit Auto und Töfli herumfahren
- am Schluss wieder alle Spieleinrichtungen und -markierungen abräumen
- in unübersichtlichem Gelände Grenzen bekanntgeben und Treffpunkte für Verirrte bezeichnen
- bei Geländespielen, OL-Übungsformen usw. helfen Armbanduhr mit, den Spielabschluss einzuhalten oder den Treffpunkt zu erreichen
- Trainer schützen besser als Turnhosen und -leibchen gegen Dornen, Zecken, Schürfungen
- Holzbeigen wieder wie vorher aufschichten



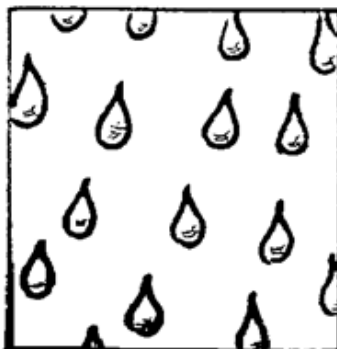
### Schnee

- Schneearten (Pulver-, Hart-, Sulz-, gefrorener Restschnee...) verunmöglichen gewisse Spiele und erlauben andere. Daher viele Spielmöglichkeiten in Reserve halten, damit man den Verhältnissen angepasste Spiele durchführen kann.
- Die Nässe (beim Kontakt mit Schnee) ist das grössere Problem als die Kälte: Meistens hat man zu viele Kleider an und schwitzt beim Spielen. Gegen Nässe ist ein Regentrainer der beste Schutz
- viel Bewegung mit wenig warmer Kleidung dann ins Haus zurück und Kleider wechseln.
- beim Rutschen auf Stecken/Steine im Hang achten
- Schlitteln auf Strassen: Auf allfälligen Verkehr achten



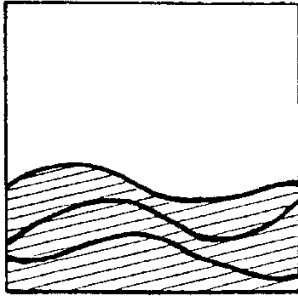
### Kiesgrube

- nur für Spiele geeignet, wenn keine Abbaumaschinen herumstehen
- vorher anfragen, ob und wie weit benutzbar
- nicht barfuss betreten
- Kieshalden/-haufen nicht zum Rutschen oder Einstürzen bringen
- Schlammgruben absperren



### Regen/ nasskaltes Wetter

- Entweder längere Zeit draussen im Marschtempo mit Windjacke oder kürzeres intensives Spiel im Turntenu, dann ins Haus zurück und feuchte Kleidung wechseln.
- mögliche Spielorte "unter Dach" vorher abklären: Schulhaus-Pausenhalle, Parkgarage, unter Brücken  
....



## Im und am Wasser

- Spielmöglichkeiten im Wasser sind stark abhängig von
  - Wassertiefe (knie-, hüft-, schultertief ...)
  - Wassertemperatur
  - Ufer/Bodenbeschaffenheit
- bei kühler Temperatur ist ein Wechsel zwischen Spielen an Land/auf der Wiese möglich
- das bewegte Wasser und der Badebetrieb lenken sehr stark ab. Es ist schwierig, Spielanweisungen und -erklärungen zu geben. Am besten dazu alle in einer ruhigen Ecke ausserhalb des Wassers versammeln
- Bei Wasserspielen Schiedsrichteranweisungen besser mit Handzeichen oder mit Flaggen geben als mit Rufen/Pfeifen
- Baderegeln der SRLG beachten:

## Baderegeln



Kinder nur begleitet ans Wasser lassen – kleine Kinder in Griffnähe beaufsichtigen!



Nie alkoholisiert oder unter Drogen ins Wasser! Nie mit vollem oder ganz leerem



Nie überhitzt ins Wasser springen! – Der Körper braucht Anpassungszeit.



Nicht in trübe oder unbekannte Gewässer springen! – Unbekanntes kann Gefahren bergen.



Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser! – Sie bieten keine Sicherheit.



Lange Strecken nie alleine schwimmen! – Auch der besttrainierte Körper kann eine Schwäche erleiden.

**Beim Baden in unbeaufsichtigten Gewässern müssen genügend ausgebildete Rettungsschwimmer die Badenden überwachen**

## Offene Gewässer, unbewachte Bäder

- genügend Rettungsschwimmer einsetzen
- klare Weisungen für Badezeiten und Überwachung bekanntgeben und durchsetzen
- nicht barfuss baden (Fussverletzungen)
- Schilf und Uferzonenpflanzen schonen

## Öffentliche Schwimmbäder, Hallenbäder

- vorher mit dem Bademeister Kontakt aufnehmen
- Randstunden bieten mehr Möglichkeiten für Gruppen: weniger andere Besucher, Bassenteil kann reserviert werden, Geräte ausleihen/ einsetzen möglich...
- vor dem Eintritt die allgemeinen Anweisungen bekannt geben
- Paare bilden: jeder weiss, wo der andere ist
- in unübersichtlicher Anlage stündliche Treffen abmachen. Wechsel zwischen freien Baden und geleiteten Spielen.